

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



© shootingankauf/fotolia.com



Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Schulform: Gy und Ge	Fach/Fächergruppe: Erz.-Wiss.
Jahrgang: Sek. II - E-Phase	Kernlehrplan: Erz.-Wiss. 4719
Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug): Sie SuS stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar.	
Im KLP vorgeschlagene Inhaltsfelder (Auszug): Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse.	
Themenvorschlag: Bildung für nachhaltige Entwicklung	
Anschlussfähige Kompetenzerwartungen des Globalen Lernens: Die SuS können das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in seinen Grundzügen darstellen und Implikationen für Umwelt und Entwicklung erläutern.	
Anschlussfähige Inhaltsfelder des Globalen Lernens: Leitbild der nachhaltigen Entwicklung	
Erläuterung des Themenfeldes: „ Nachhaltige Entwicklung “ (sustainable development) ist eine 1992 von den Vereinten Nationen beschlossene Leitvorstellung, die auf eine sozial gerechte und mit den ökologischen Grenzen unseres Planeten kompatible Entwicklung setzt, in Verantwortung für alle Menschen auf der Erde und für gegenwärtige und kommende Generationen. Um diese von allen Staaten beschlossene Leitvorstellung zu verwirklichen, ist eine umfassende gesellschaftliche Transformation notwendig, welche die ökonomischen Grundlagen, den Umgang mit den Ökosystemen und die soziale Perspektive unseres Handelns verändert. Wenn dies gelingen soll, braucht es vor allem ein verändertes Bewusstsein der Menschen. Hier setzt das Konzept einer „ Bildung für nachhaltige Entwicklung “ (BNE) an, das darauf ausgerichtet ist, dieses Bewusstsein zu verbreiten und Menschen zu befähigen, die Notwendigkeiten einer Veränderung nicht nur zu erkennen, sondern auch konkrete Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen. Diese „ Gestaltungskompetenz “ zu vermitteln ist das zentrale Anliegen der BNE. Von 2005 bis 2014 fand eine weltweite UN-Dekade BNE statt, die auch in D. zu zahlreichen Programmen und Kampagnen geführt hat, „Nachhaltigkeit zu lernen“. In allen Bundesländern fanden Aktivitäten statt, die in Schule, außerschulischer Jugendbildung oder Erwachsenenbildung Lernangebote zu den Themenfeldern Umwelt und Entwicklung machten. Seit der Dekade hat die BNE in der Politik (Bund und Länder) einen festen Stellenwert vor allem in der Agenda der Bundesländer. In NRW steht die Verabschiedung einer BNE-Strategie für Anfang 2016 auf der Tagesordnung. Nach Ende der BNE-Dekade wurde auf der Weltkonferenz der UNESCO in Nagoya ein „ Weltaktionsprogramm “ beschlossen, das die Bemühungen um eine BNE fortsetzt und fünf Handlungsfelder identifiziert hat, die vor allem eine strukturelle Verankerung von BNE im Schulsystem zum Ziel hat.	
Vorschläge für den Unterricht:	
<ul style="list-style-type: none"> Die meisten Dokumente befassen sich mit Themenfeldern der BNE, reflektieren aber nicht den pädagogischen Ansatz selbst. Einige grundlegende Überlegungen zur BNE finden Sie im BNE-Portal. Klären Sie zunächst mit den SuS, was unter „nachhaltiger Entwicklung“ zu verstehen ist. Das Arbeitsblatt in der Anlage liefert dazu einige Informationen. „BNE“ ist ein normatives Konzept, das jede Art von Bildung daraufhin befragt, ob sie auch die 	

<p>soziale und ökologische Weltverantwortung reflektiert. Über die (ethischen) Grundlagen eines solchen Anspruchs wäre zu diskutieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Weltaktionsprogramm der UNESCO (2014) will BNE fortschreiben und sollte den SuS zumindest in Grundzügen bekannt sein (Anlage). • Darf Schule auf Handlungsfähigkeit und Handlungsbereitschaft der SuS abzielen, sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen? Oder muss Schule das „Lernziel Gestaltungskompetenz“ aufgeben, ist Schule der Neutralität verpflichtet? Was ist mit dem Überwältigungsverbot in der politischen Bildung? Eine kontroverse Klassen-Diskussion könnte hier stattfinden. • Welche Strategien hin zu einer nachhaltigen Entwicklung sind aus pädagogischer Sicht erfolgversprechend? Wo sind die Vor- und Nachteile der Strategie-Ansätze „Anreize“, „Vorschriften“ und „Bewusstseinsbildung“ (siehe Arbeitsblatt)? Hat Suffizienz (Verzicht) eine Chance? • Die von den Vereinten Nationen im Herbst 2015 verabschiedeten „nachhaltigen Entwicklungsziele“ formulieren ehrgeizige Zielsetzungen (z.B. Abschaffung von Hunger und Armut bis 2030), weisen aber auch der Bildung eine Schlüsselrolle zu. Kann Bildung tatsächlich die Weltgesellschaft verändern? Das wäre anhand der Matrix (Anlage) mit den SuS zu debattieren. • BNE soll in allen Bereichen des Bildungswesens in NRW verankert werden (NRW-BNE-Strategie). Bitte Sie eine SuS-Kleingruppe zu recherchieren, inwieweit an Ihrer Schule BNE bereits (Schulcurriculum, Fortbildungen, Schulleben) präsent ist. 	
Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 – 5	
Didaktische Materialien und Medien:	
• Clip: Was ist BNE?	• Vorlesung zur BNE. (28 Min.)
Hintergrundinformationen/Lehrerinformationen:	
<ul style="list-style-type: none"> • BNE-Portal mit zahlreichen Ressourcen, Materialien etc. • Zur Gestaltungskompetenz in der BNE. • Bericht der Bundesregierung zum Stand der BNE. 	<ul style="list-style-type: none"> • Roadmap der UNESCO zum Weltaktionsprogramm. • Antrag aus dem dt. Bundestag zur Unterstützung des Weltaktionsprogramms.
Sonstige Hinweise und Kontaktadressen:	
Verfasser: NRW-NROs	Datum der Erstellung: 2015

Gegenstand und Ziele des Entwurfs des Weltaktionsprogramms

5. Aufbauend auf den Erfolgen und Erfahrungen der UN-Dekade, in der die Förderung der BNE eine der Hauptprioritäten darstellte, ist das übergreifende Ziel des Entwurfs des Weltaktionsprogramms, **„auf allen Ebenen und in allen Bereichen von Bildung und Lernen Handlungen anzustoßen und zu intensivieren, die geeignet sind, den Fortschritt hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu beschleunigen“**. Dieses Ziel wird weiter in zwei Bereiche aufgeteilt, wobei der erste sich direkt auf Bildung bezieht und der zweite über die Bildung hinausgeht:

- a) Bildung und Lernen sollen dergestalt neu ausgerichtet werden, dass jeder die Gelegenheit hat, die Kenntnisse, Fähigkeiten, Werthaltungen und Einstellungen zu erwerben, die ihn in die Lage versetzen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen; sowie
- b) Bildung und Lernen sollen im Zusammenhang mit allen Agenden, Programmen und Aktivitäten gestärkt werden, die eine nachhaltige Entwicklung fördern.

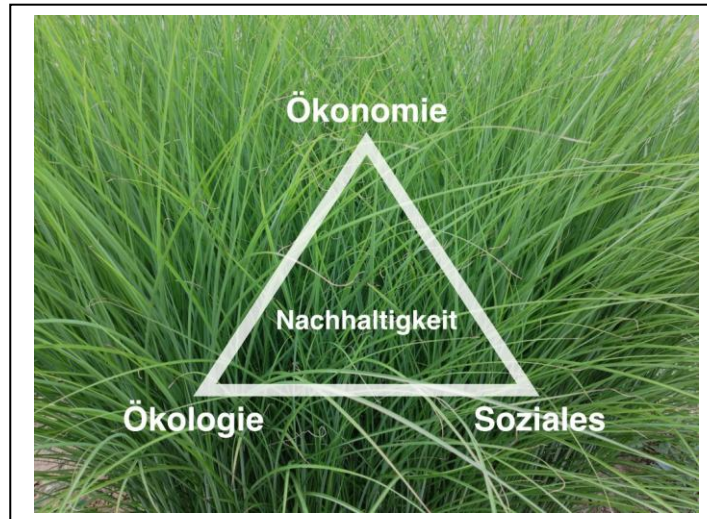
Weltaktionsprogramm 2014: Fünf Aktionsfelder

In diesen fünf Bereichen sieht das WAP besonderen Handlungsbedarf:

- Schaffung eines förderlichen Umfeldes zur festen Integration von *BNE* in die nationale und internationale Bildung- und Entwicklungspolitik.
- Förderung ganzheitlich-institutioneller *BNE*-Ansätze in Bildungseinrichtungen.
- Fähigkeiten zur *BNE*-Vermittlung von Lehrerinnen und Lehrern, Ausbilderinnen und Ausbildern, Erzieherinnen und Erziehern sowie weiteren "Change Agents" stärken.
- Die Jugend als wichtigen Akteur des Wandels besonders unterstützen.
- *BNE*-Aktivitäten in lokalen Bildungslandschaften verstärken.

Was ist eine „nachhaltigen Entwicklung“

„Das Recht auf Entwicklung muss so erfüllt werden, dass den Entwicklungs- und Umweltbedürfnissen heutiger und kommender Generationen in gerechter Weise entsprochen wird“
(Rio-Deklaration 1992).




Wege zur Nachhaltigkeit:

Effizienz	Konsistenz	Suffizienz
Dematerialisierung	Naturverträglichkeit	Selbstbegrenzung
Besserer Output bei geringerem Umweltverbrauch	Gleicher Output bei geringerem Umweltverbrauch	Besser leben statt mehr haben
<ul style="list-style-type: none"> • 3-Liter-Auto • Sparsamere Elektrogeräte • Nutzen statt besitzen (Car-Sharing) 	<ul style="list-style-type: none"> • LED statt Glühbirne • biologische Landwirtschaft • Recycling-fähige Geräte 	<ul style="list-style-type: none"> • fleischärmere Ernährung. • Entschleunigung • Verzicht???
Effizienzrevolution	Solarzeitalter	Neuer Wohlstand
Strategien des Wandels		
Anreize	Vorschriften	Bewusstseinsbildung
Zuckerbrot	Peitsche	Aufklärung
Belohnungen für das erwünschte Verhalten	Verbote des unerwünschten Verhaltens	Aufklärung plus Werte-Erziehung

Mit Bildung die Weltgesellschaft verändern?

- ◆ Bitte die Sätze in aller Ruhe ansehen.
- ◆ Überlegen Sie, was für und was gegen die jeweilige Behauptung spricht.
- ◆ Entscheiden Sie sich für eine Antwort (A bis C) und machen Sie dort ein Kreuz.
- ◆ Diskutieren Sie mit Ihrer Kleingruppe über die Gründe für Ihre Entscheidungen.

	A: Halte ich für richtig	B: Sowohl – als auch	C: Halte ich für falsch
<p>1. Die SDGs (= sustainable development goals = globale Nachhaltigkeitsziele) sind ein Thema für die Politik, nicht für die Bildung. Man kann nicht mit Bildung kompensieren (ausgleichen), was die (Welt-) Politik versäumt.</p>			
<p>2. Was sollen wir anhand der SDGs lernen? Sie verkünden lediglich hehre Ziele, ohne zu verraten, wie wir dorthin kommen könnten.</p>			
<p>3. Die Überzeugung, dass wir an den großen Weltproblemen ohnehin nichts ändern können, ist das größte Hindernis für „SDG-Lernprozesse“.</p>			
<p>4. Bildung, die sich an den SDGs orientiert, mutet den Lernern zu, den eigenen Lebensstil und Wohlstand infrage zu stellen. Das möchte in der Regel niemand.</p>			
<p>5. Bildung (für nachhaltige Entwicklung) muss nicht Fragen beantworten, sondern dazu befähigen, Fragen zu stellen.</p>			